

Riesauer Tageblatt



und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegraphen-Adresse:
"Tageblatt", Riesa.

Amtsblatt

Verlagspreis:
Nr. 20

für die Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, das Königl. Amtsgericht und den Rat der Stadt Riesa,
sowie den Gemeinderat Gröba

Nr. 38.

Mittwoch, 16. Februar 1916, abends.

69. Jahrg.

Das Riesauer Tageblatt erscheint jeden Tag abends 7/8 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Bezugspreis, gegen Vorauszahlung, durch unsere Leseger frei Haus oder bei Abholung am Schalter der Kaiserl. Postanstalten vierteljährlich 2,10 Mark, monatlich 70 Pf. Anzeigen für die Nummer des Ausgabestages sind bis 10 Uhr vormittags aufzugeben und im voraus zu bezahlen; eine Gewähr für das Erscheinen an bestimmten Tagen und Plätzen wird nicht übernommen. Preis für die 43 mm breite Grundschriftzeile (7 Zeilen) 18 Pf., Überschrift 12 Pf.; getrauben- und tabellarischer Satz entsprechend höher. Nachweisungs- und Vermittlungsgebühr 20 Pf. Besondere Tarife. Bewilligter Rabatt erlischt, wenn der Betrag verfallt, durch Klage eingezogen werden muß oder der Auftraggeber in irgendwelcher Hinsicht Zahlungen- und Erfüllungsort: Riesa. Abtastliche Unterhaltungsbeilage „Erzähler an der Elbe“.
Rotationsdruck und Verlag: Sanger & Winterlich, Riesa. Geschäftsstelle: Gertrudenstraße 59. Verantwortlich für Redaktion: Arthur Schmel, Riesa; für Anzeigenstell: Wilhelm Dietrich, Riesa.

Verteilung von Getreideschrot und Weizenmehl für Milchkuhe und Mastschweine.

Die aus dem Kommunalverband nachträglich noch zugewiesene Menge von oben genannten Futtermitteln soll
Freitag, den 18. Februar 1916, von vormittags 8 bis mittags 12 Uhr im Grundstück Friedrich-August-Straße 28 durch den Futtermittelhändler Herrn Max Starke ausgegeben werden.

Es entfallen von beiden Futtermitteln zusammen auf eine Milchkuh 8 Pfund und ein über 8 Wochen altes Schwein 4 Pfund.
Wir ersuchen alle Viehbefitzer des hiesigen Stadtbezirks die auf sie entfallende Menge zu genannter Zeit in Empfang zu nehmen und machen darauf aufmerksam, daß über die nicht abgeholt Mengen anderweit verfügt werden wird.
Der Preis beträgt für den Zentner 16 M. Verhältnisse sind mitzubringen.
Der Rat der Stadt Riesa, am 16. Februar 1916.

Speckverkauf in Gröba.

Der bereits angekündigte Verkauf von gefasstem Speck findet Donnerstag, den 17. Februar 1916, vormittags von 8-1 Uhr und nachmittags von 2-7 Uhr im Grundstück Weststraße 14 statt. Die Abfertigung erfolgt nach Maßgabe der ausgegebenen Marken in folgender Reihenfolge: Nr. 1-50 von 8-9, 51-150 von 9-10, 151-270 von 10-11, 271-360 von 11-12, 361-450 von 12-1, 451-540 von 2-3, 541-630 von 3-4, 631-720 von 4-5, 721-810 von 5-6, 811-900 von 6-7 Uhr.
Gröba, am 15. Februar 1916. Der Gemeindevorstand.

Fuhwegreinigung in Gröba.

Die Bestimmung, daß jeder Grundstückbesitzer verpflichtet ist, bei Schneefall und Frost den an seinem Grundstück Hinführenden Fuhweg von Schnee und Eis reinigen zu lassen, wird hiermit in Erinnerung gebracht. Zuwiderhandlungen werden künftig ohne Weiteres bestraft werden.
Gröba, am 16. Februar 1916. Der Gemeindevorstand.

Derliches und Sächsisches.

Riesa, den 16. Februar 1916.

Dem Feldwebel Richard Grabs vom Ref.-Inf.-Reg. 242, der bereits Inhaber der Friedrich-August-Medaille in Silber ist, wurde das Eiserne Kreuz 2. Klasse verliehen.

Am 12. März (Sonntag Invocavit) veranstalten die hiesigen Männergesangsvereine vom Deutschen Sängerbund, der Kirchenchor und der Organist-Schüler eine öffentliche Musikaufführung in der Trinitatiskirche zum Besten des Heimatkaufes des Vereins der Stadt Riesa. Schon jetzt möchten wir auf dieses Vorhaben hinweisen.

Wie aus dem Anzeigenteil dieser Nummer ersichtlich ist, findet die General-Versammlung der Riesauer Bau- und Aktien-Gesellschaft am 4. nächsten Monats statt. Wir hören, daß wieder wie im Vorjahre eine Dividende von 6% Prozent zur Ausschüttung kommen soll.

Der sächsische Justizminister Dr. Nagel legte gestern bei Beratung des Justizrats in der zweiten Kammer eine interessante Statistik über die Wirkungen des Krieges in der Zukunft vor. Danach sind u. a. die Grundbuchverfahren in der Zeit vom Kriegsausbruch bis Ende 1915 um 22000 Sachen zurückgegangen. Dagegen in fast derselben Höhe die bei den Amtsgerichten anhängig gemachten Prozeßsachen. Die Strafsachen bei den Landgerichten sind um ungefähr ein Drittel, von 4500 auf 3100, zurückgegangen. Die Staatsanwaltschaften dagegen haben bedeutend mehr zu tun gehabt, und ein Einfluß der Verordnung über die Vereinfachung der Rechtspflege hat sich nur insofern bemerklich gemacht, als eine Verschiebung stattfand. (Siehe auch den Landtagsbericht.)

Die Vereinigung akademisch gebildeter Turnlehrer in Sachsen unter der Leitung von Professor Dr. Gaid und Dr. Ziemer in Dresden zählte Anfang 1916 83 Mitglieder. Davon sind 51 zur Zeit unter den Waffen. Auszeichnungen wurden in 38 Fällen verliehen. In der diesjährigen Hauptversammlung wurden die auscheidenden Vorstandsmitglieder wiedergewählt, für die im Felde stehenden wurden Ersatzmänner ernannt. Die Frage der Reorganisation des Turnunterrichts nach dem Krieges bildet den Hauptgegenstand der Verhandlungen der Hauptversammlung.

Die Heeresverwaltung macht, wie der „Vogl. Anz.“ mitteilt, bekannt, daß alle Heeresangehörigen, die nach dem 1. April 1915 zum erstenmal mobil gemordet sind und das sogenannte „zweite“ Mobilmachungsgeld empfangen haben, dies zu Unrecht erhalten haben. Die hiernach unrichtig gezahlten Beträge sind zurückzahlen. Dies ist im Interesse der Sparlichkeit geboten, wenn gleich es die Beteiligten zum Teil schwer treffen wird. Es ist aber auch nicht anzunehmen, daß diese Gelder den Beteiligten ausnahmsweise zu belassen, weshalb dahingehende Anträge zwecklos sind.

Seine Majestät der König wollte am 14. Februar in West-Litowitz. Bei der Besichtigung der Besichtigungsanlagen wurden an verschiedenen Punkten Vorträge gehalten. Das besondere Interesse Seiner Majestät erweckten die gezeigten Außenforts und die Bugbrücke, sowie enorme Festkörper, die die Russen bei der Aufgabe der Miesenfestung vorgenommen hatten. Auf dem Bahnhof und in der Zitadelle waren sächsische Eisenbahnbeamte und verschiedene sächsische Formationen aufgestellt. Der Landesherzog zog, ebenso wie an den anderen Tagen, einen großen Teil dieser Leute auf längere Zeit ins Gespräch.

Am 11. wird aus Berlin gemeldet: Die Zuführung von Weizenpaketen an die auf dem Balkan-Kriegsschauplatz befindlichen Heeresangehörigen kann nur langsam stattfinden. Deshalb wird empfohlen, nur wirklich dringliche Sendungen dorthin abzusenden.

Wien. Ein Fallschirmgerätschaft wurde hier in der Person eines 18jährigen Arbeiters aus Obermeißel verhaftet und dem Königl. Amtsgericht übergeben. Er hat sich in der letzten Zeit damit beschäftigt, falsche Weizenmarken anzufertigen, doch sind die Fallschirme so schlecht ausgefallen, daß er sie noch nicht in den Verkehr bringen konnte. In seiner Wohnung wurden die Formen, das Gießmaterial, sowie eine Anzahl falscher Weizenmarken beschlagnahmt. (Ch. Tabl.)

Wittenberg. Bei dem Wetter in der Nacht zum Dienstag traf ein sogenannter kalter Blüchling die einzellebende neue massive Scheune des hiesigen Oekonom Otto

Bohr auf der Holländerhöhe und richtete am Gebäude sowie an den in der Scheune stehenden landw. Maschinen Verwüstungen an. Der Sturm hob dann das oben gemordene Schieferdach völlig ab und warf auch die Mauern um, so daß die große massive Scheune völlig zerstört ist. Der Hausplan der Stadt Wittenberg auf das Jahr 1916 weist einen Gesamtbedarf von 1158063 M. auf. Durch die neu eingeführte Grundsteuer werden 74310 M. gedeckt. Durch Stadtauflagen sind 420000 M. aufzubringen, so daß 180% der Normalsteuererlöses erhoben werden müssen. — Zur Deckung der durch den Krieg der Stadt Wittenberg entstandenen und noch entstehenden Ausgaben nimmt der Stadtrat eine Anleihe von zunächst 300000 M. durch Handhabeleihe zu 5%, Verzinsung auf. Angenommen werden Zahlungen nicht unter 500 M. — Die Stadtverordneten beschloßen in ihrer gestrigen Sitzung das Ersuchen an den Rat, den Heimaturlaubern aus dem Felde trotz des ihnen vom Reich jetzt gewährten Befristungsgeldes als Dank der Gemeinde einen Ehrenlohn von 10 M. (für Verheiratete) bzw. 6 M. (für Unverheiratete) zu bewilligen. Als das Reich für die Urlaubler noch nicht selbst sorgte, wurden ihnen hier täglich 1,50 M. Ehrenlohn gezahlt und es sind dafür bisher 100000 M. aus städtischen Mitteln aufgewendet worden.

Dresden. Die dritte Strafkammer des hiesigen Rgl. Landgerichts verurteilte gestern Nachmittag nach vierstündiger Verhandlung wegen Diebstahls gegen das Pflanzungsamt den Milchgroßhändler Guitav Hermann Bülow zu 6 Wochen Gefängnis und 500 Mark Geldstrafe oder noch weiteren 50 Tagen Gefängnis, den Milchhändler Max Stockmann zu 10 Tagen Gefängnis und 50 Mark Geldstrafe oder noch weiteren 5 Tagen Gefängnis. Das Urteil ist auf Kosten der beiden Angeklagten in 4 Dresdener Zeitungen zu veröffentlichen. Die Erörterungen ergaben, daß Milchhändler den jetzt herrschenden allgemeinen Milchmangel benutzten, um ihre knappen, verfügbaren Milchbestände durch Entnahme von Wasser zu erhöhen. Es konnte sogar festgestellt werden, daß Großhändler, die regelmäßig nur Vollmilch bezogen, an Kleinhandlerner Sahne und Vollmilch lieferten, obwohl sie gar keine Sahne bezogen. Die Sahne, die sie zu den üblichen Preisen den Kleinhandlerner verkauften, entnahmen sie erst deren Vollmilch, während sie sich über den Vollmilchpreis bezahlten ließen. Den Angeklagten wird belagert, im vorigen Jahr ungefähr seit August zum Zweck der Täuschung im Handel und Verkehr, Milch, also ein Nahrungsmittel, durch Abrahmen, zum Teil auch durch Zusatz von Wasser, verfälscht, und wissenschaftlich derartig veränderte Milch unter Verschleierung dieses Umstandes verkauft, sowie unter der zur Täuschung geeigneten Bezeichnung „Vollmilch“ feil gehalten zu haben.

Dresden. Ein „Austauschgefängerter“ mit „künstlichem Arm“ und „Eisernen Kreuz“ hat sich hier verschiedene Betrügereien zuschulden kommen lassen und auch durch Betteln sich reichlich Geldmittel zu verschaffen gesucht. Als er am 12. Februar in einer Schankwirtschaft in der Seeburgstraße von Gärten, die ihn der Polizei überliefern wollten, festgenommen werden sollte, schloß er sich und bediente sich dabei in sehr kräftiger Weise seines „künstlichen“ Armes. Die Verwendung und die Kriegsauszeichnung ist natürlich schwindel und nur Betrügerei, um das Mitleid des Publikums zu erregen.

Dresden. In der vorletzten Nacht gegen 1/2 11 Uhr ging bei Sturm und Hagelwetter ein starkes Gewitter über Dresden nieder, das jedoch nur von kurzer Dauer war. Die Temperatur betrug 3 Grad über Null. — Heftige Gewittererscheinungen, verbunden mit starkem Sturm, die in der vorletzten Nacht aufgetreten sind, werden auch aus Meissen, Großenhain, Birna und anderen Orten gemeldet. — Ihres Kindes entledigt hat sich am Montag nachmittags auf dem Hauptbahnhof eine Frau vorher aus dem Frauenklinik entlassene 30 Jahre alte Arbeiterin. Sie trat an eine Frau mit der Witte heran, ihr kleines Mädchen für kurze Zeit zu halten. Die Frau kam dem Wunsche nach und die Mutter verschwand.

Leipzig. Beim Robelen auf der abschüssigen Straße von Kleinbühl nach dem Johanniterkranienhause ereigneten sich zwei Robelenfälle durch Anstoßen an einen Baum. Hierbei erlitt ein 12-jähriger Knabe durch schwere Verletzungen, daß er bewußtlos in die elterliche Wohnung gebracht werden mußte, während ein gleichaltriges Mädchen einen Oberarmbruch davontrug.

Wittenberg. In einer hiesigen Gärtnerei wurde ein angeblich auf Urlaub hier anwesender Geleiterschöne, der die Uniform des 107. Infanterie-Regiments trug, arg

Betrügereien aus. Betreffender Gastwirt hatte ihn arglos in sein Haus aufgenommen. Seit dem 6. Februar ist der Soldat jedoch von dort verschwunden, nachdem er einen in seiner Stube stehenden Kleiderschrank ausgeräumt und verschiedene Anzüge, die mindestens einen Wert von 100 Mark haben, mitgenommen hatte. Außerdem fehlt seit Ver- schwinden des Soldaten eine in der dortigen Gaststube aufgestellt gewesene Sammelbüchse des hiesigen Hilfsaus- schusses mit einem Inhalte von 8-10 Mark. Der Ge- nannte stammt aus Wehlen, ist seit einiger Zeit sahnen- süchtig und wird gesucht.

Freiberg. Große Aufregung verursachten meh- rere Diebstähle von jungen Zuchtschweinen, die in letzter Zeit hier veräußert worden sind. In der Nacht zum 11. ds. wurden auf einem benachbarten Rittergute wieder zwei junge Schweine gestohlen und an Ort und Stelle getötet. Feht wurde der Täter in einem 46-jährigen landwirtschaft- lichen Arbeiter verhaftet, der auf dem Gute früher als Pferdewechter tätig war. Man fand bei ihm noch andere Sachen, die von Diebstählen herrühren dürften.

Glauchau. Ein heftiges Unwetter hat in der Nacht zum Dienstag in Glauchau und näherer Umgebung ge- herrscht. In der Ritterschloßstraße ging ein schweres Gewitter über den „Rehrig“-Stadtteil nieder und richtete hier an einer größeren Anzahl von Gebäuden erheb- lichen Schaden an. Dazu erhob sich ein überaus starker Sturm und die Blitze erhellten minutenlang die Stadt.

Berbau. Die Staatsminister haben auf Vortrag des Landeskonfistoriums genehmigt, daß mit dem Zeit- punkt der Errichtung der Amtshauptmannschaft Berbau die Parochien Richtenau und Schönfeld aus der Eborie Jura und die Parochie Neumark aus der Eborie Florien in die Eborie Berbau umbezogen werden. Die Eborie Berbau umfaßt dann 25 Parochien mit 31 Geistlichen und 91 680 evangelisch-lutherischen Bewohnern.

Cheumnitz. Die Leitung der Geschäfte bei der hiesiger Oberpostdirektion geht von dem am 1. April nach 51-jähriger Tätigkeit in den Ruhestand tretenden Geheimen Oberpost- raten, der seit 1900 an ihrer Spitze gestanden hat, bereits am 15. Februar auf seinen Amtsnachfolger Oberpostdirektor Hiffing aus Kassel über. Unter der Leitung des Geheimen Oberpostrates Richter nahm das Postwesen im Cheumnitz betr. einen bedeutenden Aufschwung; das Gesamtpersonal betrug im Jahre 1900 3833 Personen, im Jahre 1915 je- doch 4438 Personen.

Binnwald. Am Donnerstag in der zweiten Mo- genstunde wurden die hiesigen Einwohner durch einen grö- ßeren Feuersturm und durch ein heftiges Donnergeroll aus dem Schlafe geweckt. In Böhmischem Binnwald war eine ober- halb „Stadt Altenberg“ gelegene, mit russischen Arbeits- Kriegsgefangenen besetzte größere Baracke in Brand ge- raten, wobei ein Boiten Dynamitpatronen mit in die Luft flog. Die Ursache des Brandes ist noch nicht aufge- klärt. Die Flammen griffen fast das nackte Leben durch schnelle Zuspätkommen teilweise kaum das nackte Leben durch schnelle Flucht, nur mit dem Hemd bekleidet, retten konnten. Durch den starken Luftdruck der Explosion sind auch an einem unweit gelegenen Wohnhause nicht unerhebliche Beschädi- gungen angerichtet worden.

Landw. Aus Furcht vor Strafe erhängt hat sich der 80 Jahre alte Gutsauszügler Wunderlich. Verleibe hat der Verordnung des Bundesrates über das Verbot der Befruchtung von Brotsgetreide an Vieh und Geflügel trotz Warnung des Gendarms zuwidergehandelt und sollte des- halb angezeigt werden.

Leipzig. Zwei Schwindler, die seit einiger Zeit in verschiedenen Städten Geschäfte betrogen haben, indem sie bei Einläufen ein großes Geldstück wegstah- len und dann dieses samt dem Wechselgeld einstecken und verschwand, sind hier von der Polizei festgenommen worden. Während der eine eine Kleinigkeit einlieferte, betrat der andere, sobald das Wechselgeld auf dem Ladentische lag, das Geschäft, eruchte um rasche Bezahlung, weil er große Eile habe, und lenkte dadurch die Aufmerksamkeit des Verkäufers von dem Wechselgeld ab. In diesem Augenblick stich sein Helfer hinter den Ver- käufer ein und verschwand. Wenn der Verkäufer den Betrug bemerkte, stellte sich der zurückgebliebene Gauner zum Scheine ganz entrüstet über das Verhalten des Ver- käufers. Die Verhafteten haben bereits wegen Be- trügereien schwere Strafen verbüßt.

Leipzig. Den Laden einer Konbitorei in der L.-Gohls betrat ein bei dem Inhaber anwesender